

**Leerstand in München – 22.000 Wohnungen laut Presse in der 42. KW – wie ist die Maxvorstadt davon betroffen? Was wird dagegen gemacht?**

In der 42. Kalenderwoche haben verschiedene Münchner Printmedien davon berichtet, dass in München über 22.000 Wohnungen leer stehen. Angesichts der immer weiter steigenden Mieten durch den selbstverschuldeten Wohnungsmangel seit Jahrzehnten in München, bittet der Bezirksausschuss Maxvorstadt um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele der ca. 22.000 Wohnungen befinden sich in der Maxvorstadt?
2. Wie lange besteht bereits der Leerstand?
3. Wurden in allen der möglichen Fällen bereits Maßnahmen wegen Zweckentfremdung durch das Amt von Wohnen und Migration vorgenommen? Wenn Nein, warum nicht?
4. In wie vielen Fällen des Leerstands in der Maxvorstadt besteht die Möglichkeit einer Zwischennutzung?
5. In wie vielen Fällen in der Maxvorstadt ist damit zu rechnen, dass es eine zeitnahe Möglichkeit gibt, den Wohnraum öffentlich zur Verfügung zu stellen? (Zwischennutzungen in angemessener Form zur Örtlichkeit).
6. Welche Hinderungsgründe gibt es seitens der Stadt, jeweils nicht tätig zu werden?
7. Welche Einflussnahme kann von Seiten des Bezirksausschusses zur Unterstützung der Stadt und des Amtes für Wohnen und Migration erfolgen, damit die Leerstände wo möglich, weniger werden?

### **Begründung:**

Angesichts der fehlenden Wohnungen und der damit aus dem wirtschaftlichen Grundsatz, „Angebot und Nachfrage regeln Preis und Markt“, der in München mangels Angebot und großer Nachfrage, wie z. B. der immer steigenden Zahlen der Studentinnen und Studenten, ist es für den Bezirksausschuss und seine Arbeit wichtig, wie hier die Zahlen in der Maxvorstadt aussehen.

Antragsteller: Gerhard Mittag